



Foto: Penker

Das Kärntner Brillenschaf – die Rasse mit dem „Durchblick“

Diese gefährdete Schafrasse mit ihrer typischen „Brille“ blickt auf eine lange Geschichte zurück und wird von einer wachsenden, ambitionierten Züchtergemeinschaft getragen.

Von Ferdinand RINGDORFER

Das Kärntner Brillenschaf zählt in Österreich zu den gefährdeten Nutztierassen und hat eine lange Geschichte hinter sich. Diese alte Schafrasse wurde bereits um 1880 als Seeländer Rasse bezeichnet, nach dem Namen des Dorfes im damaligen Jugoslawien, wo sie weit verbreitet war. In Südtirol ist das Brillenschaf unter dem Namen Villnösser Schaf bekannt, in Slowenien heißen sie Jezersko-solčavska ovca. Auf die Frage, was denn das Kärntner Brillenschaf so besonders macht, antwortet Eduard Penker von der

zuständigen Zuchtorganisation, dem Kärntner Schaf- und Ziegenzuchtverband:

„Das Kärntner Brillenschaf ist keine gewöhnliche Schafrasse. Es grenzt fast an ein Wunder, dass es gelungen ist, das Kärntner Brillenschaf vor dem Aussterben zu retten. Außerdem ist das Kärntner Brillenschaf in Wort und Bild ein eingetragenes und geschütztes Markenzeichen.“

Eindeutige Erkennungsmerkmale

Das besondere Kennzeichen dieser Rasse sind schwarze bis braune Pigmente um die Augen („Brille“) und auch die Ohren sind bis zu zwei Drittel schwarz oder braun. Diese besondere Färbung nimmt bei der Erhaltung der genetischen Vielfalt der Rasse eine besondere Stellung ein. Das Kärntner Brillenschaf ist ein kräftiges, mittelgroßes, weißes Schaf mit geramstem, unbewolltem Kopf und mittellangen hängenden bis leicht abstehenden Ohren. Am Kopf beginnt



Foto: Penker

Das typische Erkennungszeichen des Brillenschafes ist seine Pigmentierung rund um das Auge und an den Ohrspitzen.

Merkmale

- schwarze oder braune Pigmente im Augen- und Ohrenbereich
- Einsatz besonders in der Landschaftspflege
- alter Wolltyp

Verantwortlicher Zuchtverband

- Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
<http://www.brillenschafe.at>

die Bewollung erst hinter den Ohren. Die Rasse zeichnet sich durch Robustheit aus und kann auch auf extensiven Standorten gehalten werden. Die Wolle ist eine weiße Schlichtwolle mit größerem Oberhaar.

Fruchtbarkeit als Zuchtziel

Unter dem Aspekt der Erhaltung der genetischen Vielfalt sind weitere Kriterien maßgeblich: Verbesserung der Aufzuchtleistung bei kurzer Zwischenlammzeit, gute Bemuskelung, ein straffer, fester Rücken und genügend Körperlänge. In Leistung und Typ ist die Zucht auf gute Aufzuchtleistungen ausgerichtet. Die Lämmer sollen



Foto: Ringdorfer

wüchsig sein, gute Futtermittelverwerter und entsprechend vital. Im Besonderen steht die Population unter den Vorgaben der Generhaltung, dabei ist die Anhebung der Fruchtbarkeit als erstes Ziel festgelegt.

Das Brillenschaf ist eine sehr robuste Rasse, die auch auf extensiven Flächen gehalten werden kann.



Foto: Ringdorfer

Dieser Brillenschafwider mit sehr langem Rücken wurde auf der Interalp in Innsbruck im Jahr 2010 präsentiert.



Foto: Penker

Ein Zuchtziel ist es, durch kürzere Zwischenlammzeiten und eine höhere Aufzuchtleistung die Fruchtbarkeit zu verbessern.